

14. Dezember 2001

1.500 Mann der NÖ Straßenmeistereien im Dauereinsatz

Strenge Strafen bei Missachtung der Kettenpflicht

Seit Tagen stehen die Straßenmeistereien in Niederösterreich im gesamten Bundesland im Dauereinsatz. Waren es zu Wochenbeginn die örtlich großen Schneemassen, die die Räumung erschwerten, kommt nun noch Kälte und Wind dazu. Im Wesentlichen haben die Räumkommandos, die mit bis zu 700 Fahrzeugen im Einsatz stehen, die Situation im Griff. Schwierigkeiten gab es lediglich auf der A 21 Außenringautobahn, wo schlecht ausgerüstete Lkw-Lenker mit ihren quergestellten Fahrzeugen kurzfristig die Autobahn blockierten. Auch über den Semmering blockierten uneinsichtige Lkw-Lenker kurzzeitig die Straße. Bedenklich ist nach wie vor, dass die verordnete Kettenpflicht von den meisten Lkw-Lenkern nicht eingehalten wird. Dadurch werden immer wieder gefährliche Situationen heraufbeschworen. Die Gendarmerie hat deshalb strenge Strafen für Lenker angekündigt, die die verordnete Kettenpflicht nicht einhalten.

Der Straßendienst mahnt auch eindringlich zur Vorsicht bei Begegnung mit Räum- und Streufahrzeugen. Viele Autofahrer, die ein Räumfahrzeug überholen, rechnen nicht damit, dass die Situation danach meist weitaus schwieriger wird. Außerdem appelliert der Straßendienst an alle Kraftfahrzeuglenker, genügend Abstand zu den Einsatzfahrzeugen einzuhalten, um nicht in die Streufontäne zu geraten. Unmittelbar nach dem Schneepflug kann es sehr glatt und rutschig sein. Autofahrer sollten zudem ihre Geschwindigkeit auf salznassen Autobahnen drosseln, da es an exponierten Stellen Matsch und Glatteis geben kann.

Insgesamt haben die Straßenmeistereien 700 Kilometer Schneezäune aufgestellt, um Schneeverwehungen zu verhindern. Trotzdem kommt es durch wechselnde Windrichtungen – speziell auf freien Flächen – immer wieder zu sogenannten Schneezungen.

Zu diesem Artikel gibt es eine unterstützende Audiodatei. Diese ist zum Download nicht mehr verfügbar. Bitte wenden Sie sich an: presse@noel.gv.at